

2. Oberstudiedirektor Otto Rückert, München: „Welche Anforderungen stellt der Baumaler an seine Werkstoffe?“ — 3. Dr. Ferdinand Gademann, Schweinfurt: „Die Stellung des Herstellers zum Farbenwesen.“ — 4. Dr.-Ing. Paul Nettmann, Charlottenburg: „Ingenieurbelange in der Anstrichtechnik.“ — 5. Geh. Regierungsrat Dr. Alexander Eibner, Professor an der Technischen Hochschule München: „Die wissenschaftliche Untersuchung im Farbenwesen.“

B. Wissenschaftlicher Teil. Leitung: Oberregierungsrat Professor Dr. E. Maß und Direktor Heinrich Trillisch.

1. Dr. Sergius Ivanow, Prof. der Fettchemie im Mendelejew'schen Institut, Moskau: „Die Faktoren der Ölbildungsprozesse in den Pflanzen.“ — 2. Geh. Reg.-Rat Dr. Alexander Eibner, Prof. an der Technischen Hochschule München: „Zum Stand der Öluntersuchung.“ — 3. Dr. Johannes Scheiber, Prof. an der Universität Leipzig: „Das Holzöl und sein Ersatz.“ — 4. Prof. Dr. Alphons Steger, Direktor des Laboratoriums für die Technologie der Öle und Fette an der Technischen Hochschule Delft: „Zur Unvollständigkeit der bisherigen Ölanalyse.“ — 5. Oberregierungsrat Prof. Dr. E. Maß, Abteilungsvorstand der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, Berlin: „Untersuchungen von Lithoponeanstrichen.“ — 6. Prof. A. Schob, Abteilungsvorsteher im Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem: „Einfluß der Pigmente auf die technologischen Eigenschaften der Farbfärbungen.“ — 7. Prof. F. A. O. Krüger, Direktor der Deutschen Werkstelle für Farbkunde, Dresden: „Die Weiterentwicklung der Ostwaldschen Farbenordnung durch die Deutsche Werkstelle für Farbkunde.“

C. Technischer Teil. Leitung: Geh. Landesgewerberat Irl und Oberstudiedirektor Otto Rückert.

1. Dr. Hans Wolff, Handelschemiker, Berlin: „Bericht über die Brauchbarkeit von Nitrolacken.“ — 2. Dr. Hans Wagner, Dozent an der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule, Stuttgart: „Wirkung der Substrate auf Buntfarben.“ — 3. Dr. Rudolf Seufert, Reichsbahnrat, München: „Rostschutzanstriche.“ — 4. Dr. phil. Max Werner, Wiesdorf: „Beeinflussung des Wirkungsgrads von Heizkörpern durch Anstrich“ (mit Demonstrationen). — 5. Fabrikbesitzer Krautberger, Leipzig-Holzhausen: „Die Luft als Mal-Trocknungs- und Zerstäubungsmittel.“ — 6. Malerobermeister Hansen, Hamburg: „Die Möglichkeit einer Normung der Anstrichstoffe und die Frage ihrer Zweckmäßigkeit für die Praxis des fachlich geschulten Handwerks.“ — 7. Dr. Karl Würth, Schlebusch: „Die Normung der Mal- und Anstrichstoffe als Werkstoffproblem.“ — 8. Dr.-Ing. Paul Nettmann, Charlottenburg: „Untersuchungen auf dem Gebiet der Spritztechnik.“ — 9. Dr. Hans Holte, Düsseldorf: „Mennigefragen.“ — 10. Dr. Paul Kampf, München: „Über chemische und physikalische Eigenschaften des Zinkweiß in bezug auf sein anstrichtechnisches Verhalten.“

D. Künstlerischer Teil. Leitung: Akademieprof. Max Doerner und Direktor Heinrich Trillisch.

1. Geheimrat Prof. Dr. E. Täuber, chemischer Berater der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg: „Wachs in der Malerei.“ — 2. Künstler Prof. Herman Urban, München: „Über Öl- und Leimgrund in ihrer Bedeutung für die Ölmalerei.“ — 3. Kurt Wehlte, Lehrer für Maltechnik an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste, Dresden: „Lehr- und Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Künstlerfarben.“ — 4. Kunstmaler Alois Müller, München: „Technik und Material beim Fresko.“

i Besichtigung der Versuchsanstalt und Auskunftstelle für Maltechnik an der Technischen Hochschule unter Leitung ihres Vorstands Geheimrat Prof. Dr. Alexander Eibner.

VIII. Ferienkurs in Spektroskopie, Interferometrie und Refraktometrie

im Zoolog. Institut d. Universität Jena vom 11. bis 16. März 1929,

veranstaltet von Prof. Dr. P. Hirsch, Oberursel i. T., und Dr. F. Löwe, Jena.

1. Kurstag. Vorm. 9.15 Uhr. 1. Vortrag: Prof. Dr. Hirsch: „Die Bedeutung optischer Untersuchungsmethoden für den Chemiker und den Mediziner.“ — 10 Uhr. 2. Vortrag: Dr. Löwe: „Die Typen der Spektroskopie und Spektrographen.“

— 11 Uhr. Spektroskopische Übungen. — Nachm. 3 Uhr. 3. Vortrag: Dr. Löwe: „Die Anwendung der Absorptions-Spektroskopie.“ — 4 Uhr. Spektroskopische Übungen. — 2. Kurstag. Vorm. 9 Uhr. 4. Vortrag: Dr. Löwe: „Qualitative und quantitative Spektralanalyse.“ — 10 Uhr u. nachm. 3 Uhr. Übungen im Photographieren von Spektren. — 5 Uhr. 5. Vortrag: Dr. Löwe: „Systematische Übersicht über die technischen Interferometer.“ — 3. Kurstag. Vorm. 9 Uhr. 6. Vortrag: Prof. Dr. Hirsch: „Interferometrische Untersuchungs-Methoden im Dienste der physiologischen Chemie.“ — 9.45 Uhr. Übungen mit den Interferometern. — Nachm. 3.15 Uhr. 7. Vortrag: Dr. Löwe: „Interferometrische Gasanalyse.“ — 4. Kurstag. Vorm. 9 Uhr. Übungen mit den Interferometern. — 11 Uhr. 8. Vortrag: Dr. Löwe: „Übersicht über die Typen von Refraktometern.“ (Teil I.) — Nachm. 3 Uhr. 9. Vortrag: Prof. Dr. Hirsch: „Methodik refraktometrischer Untersuchungen.“ — 4 Uhr. Übungen mit dem Eintauchrefraktometer. — 5. Kurstag. Vorm. 9 Uhr. 10. Vortrag: Dr. Löwe: „Übersicht über die Typen von Refraktometern.“ (Teil II.) — 10 Uhr. Refraktometrische Übungen. — 11 Uhr. 11. Vortrag: Prof. Dr. Hirsch: „Anwendungen der Refraktometer in der Nahrungsmittel-Chemie.“ — Nachm. 3 Uhr. Refraktometrische Übungen (Pulfrich-Refraktometer). — 5.30 Uhr. 12. Vortrag: Prof. Dr. Hirsch: „Die Spektrochemie organischer Verbindungen.“ — 6. Kurstag. 9 Uhr. 13. Vortrag: Dr. Löwe: „Das Stufenphotometer und seine Anwendungen.“ — 10 Uhr. Nephelometrische, colorimetrische und Farbton-Messungen.

Anmeldungen wollen bis spätestens 9. März an Herrn A. Kramer, Jena, Schützenstr. 72, gerichtet werden, der auf Wunsch Privatwohnungen (meist Studentenzimmer) nachweist oder über Hotels und Gasthöfe Auskunft erteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt. Die Teilnehmergebühr beträgt für Angehörige deutscher und österreichischer Hochschulen 25,— RM, für alle anderen Teilnehmer 50,— RM.

Rheinische Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaft, Medizin und Technik.

119. Sitzung in Frankfurt am Main, Hörsaal A der Universität, Mertonstr. 17/25. Donnerstag, 14. Februar 1929, abends 8 Uhr.

Alfred Martin, Bad Nauheim: „Der Badschild des armen Mannes.“ Demonstration mit Lichtbildern; „Geschichte der Mullerlauge von Bad Nauheim und ihre Verwertung.“ (Hierzu sind die Herren Mitglieder in Höchst besonders eingeladen.) — Edgar Goldschmid, Frankfurt a. M.: „Theodor Tronchin, der Arzt von Rousseau und Voltaire.“ — Richard Koch, Frankfurt a. M.: „Die Handzeichnung des Schöllkrautes von Albrecht Dürer aus der Albertina.“

RUNDSCHEU

Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule Stuttgart vom 15. bis 18. Mai 1929. Die Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule regt in einem Aufruf zu einer „Jubiläumsspende“ an. Den stetig wachsenden Aufgaben könne die Hochschule bei allem Verständnis, das ihr von den Behörden entgegengebracht werde, nur dann entsprechen, wenn sie nach Kräften unterstützt werde von allen, denen der Aufschwung unseres geistigen und wirtschaftlichen Lebens am Herzen liege. „An alle für die Technische Hochschule sich interessierenden Kreise richtet sich unsere Bitte, durch die Spende dazu beizutragen, daß die württembergische Technische Hochschule im Wettkampf unter den deutschen Hochschulen ihre Stellung behaupten kann, und daß ihr für die Zukunft eine umfassende Forschungs-, Lehr- und Erziehungstätigkeit gewährleistet bleibe. Die Spende soll zur Erfüllung der zahlreichen Aufgaben bestimmt sein, für die zureichende öffentliche Mittel nicht zu erhalten sind. Ein Verwaltungsausschuß aus Vertretern der Hochschule und Vertretern der Spende soll über die Verwendung der Mittel im einzelnen bestimmen.“

Der Aufruf ist unterzeichnet von: Dr.-Ing. e. h. Robert Bosch; Prof. an der Techn. Hochschule Wilhelm Maier; Regierungsrat B. Dölker; Kommerzienrat Albert Schwarz; ferner von 21 Mitgliedern des Ausschusses der Vereinigung von Freunden der Techn. Hochschule. — Dem Aufruf

schließen sich zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten und Verbände an, von denen genannt seien: Staatspräsident Dr. E. Boltz; Kultusminister Dr. W. Bazzile; Justiz- und Wirtschaftsminister Dr. Beyerle; Finanzminister Dr. Dehlinger; Präsident des Württembergischen Landtags Regierungsrat A. Pflüger; Oberbürgermeister Dr.-Ing. e. h. K. Lautenschlager; Württ. Bezirksverein des Vereins deutscher Chemiker; Deutsche Gesellschaft für Metallkunde; Deutscher Verband für die Materialprüfungen der Technik; Verband Deutscher Diplomingenieure; Verein Deutscher Ingenieure, Württ. Bezirksverein; Verein Deutscher Eisengießereien, Württembergische Gruppe; Verein Deutscher Gießereifachleute e. V., Süddeutsche Gruppe; Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken; Verein Deutscher Eisenhüttenleute, Düsseldorf.

Zahlungen werden erbeten an die „Jubiläumsspende für die Technische Hochschule Stuttgart“. Postscheckkonto 20130; Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, Abteilung Bankanstalt Stuttgart, Gymnasiumstraße 3; Bankhaus Albert Schwarz, Stuttgart, Calwer Str. 21; Württ. Notenbank, Stuttgart, Friedrichstr. 35; Württ. Girozentrale, Schloßstr. 28; im übrigen haben sämtliche Banken und Sparkassen Württembergs sich bereit erklärt, Spenden entgegenzunehmen und an obige Zahlstellen weiterzuleiten.

Reichspatentamt 1929. Zusammensetzung der Prüfungskommission für das Jahr 1929: a) Vorsitzender: Direktor Dr. Riedel, ständiger Stellvertreter des Präsidenten. Stellvertreter: Direktor Lutter, Direktor Ruhfuss. b) Mitglieder: 1. vom Reichspatentamt: Oberregierungsrat Dr. Krüger, Oberregierungsrat Dr.-Ing. Theobald, Oberregierungsrat Brisken, Oberregierungsrat Dipl.-Ing. Habermann. 2. Patentanwälte: Karl Hallbauer, Berlin, Dr. Anton Levy, Berlin, Dr. Karl Michaelis, Berlin, Benno Tolksdorf, Berlin, Dipl.-Ing. Lothar Werner, Berlin.

Auszug aus der Zusammensetzung des Ehrengerichts: Vorsitzender: Direktor Lutter. Beisitzer: vom Reichspatentamt: Oberregierungsrat Dr. Schulze. Patentanwälte: Dr. Felix Heinemann, Berlin, Dipl.-Ing. Dr. Walter Karsten, Berlin, Dr. Armand Mestern, Berlin, Maximilian Mintz, Berlin, Dr. Richard Wirth, Frankfurt a. M.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. B. Lepsius, Berlin, feiert am 3. Februar seinen 75. Geburtstag.

Ernannt wurden: Priv.-Doz. Dr. A. Gluschke, Assistent am Chemischen Institut der Tierärztlichen Hochschule Berlin, zum a. o. Prof. — Reg.-Rat Dr. G. Korff, München, (Krankheiten der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen und Pflanzenschutz) zum Honorarprof. daselbst. — Prof. Dr.-Ing. E. h. K. Matschoss, Dozent für Geschichte der Maschinen-technik an der Technischen Hochschule Berlin, Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, zum Honorarprof.

Dr. D. Ackermann, a. o. Prof. für physiologische Chemie und Vorstand des physiologisch-chemischen Instituts, wurden von der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg der Titel, der Rang und die akademischen Rechte eines o. Prof. verliehen.

Prof. J. Stark, zur Zeit München, erhielt eine Einladung, an der Universität Amsterdam Vorträge über neueste For-schungen auf dem Gebiete der Atomstruktur und elementaren Lichtemission zu halten.

Gestorben sind: Apotheker P. Romstedt, Betriebsleiter der J. D. Riedel-E. de Haen A.-G., Werk Berlin-Britz, am 26. Dezember im Alter von 57 Jahren. — Reg.-Rat Prof. Dr. B. Steglich, Direktor a. D. der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt zu Dresden, am 28. Januar, im Alter von 72 Jahren. — Geh. Rat Prof. Dr. Unna, Dermatologe an der Universität Hamburg, im Alter von 78 Jahren.

Ausland. Ernannt: Ing. A. H. M. Andreasen, zum Prof. der technischen Chemie an Polytechnik Læraanstalt, Kopenhagen.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Die Chemie der Gegenwart und die Biologie der Zukunft. Antrittsvorlesung, gehalten am 18. Juni 1927 an der Eidgen. Techn. Hochschule Zürich von Rich. Kuhn. Verlag Rascher & Cie, A.-G., Zürich, Leipzig und Stuttgart. 1,40 RM.

Eine lebensvolle Schilderung der Ergebnisse der modernen Atomforschung wie der technischen Chemie, an die sich Aus-blicke auf die biologischen Auswirkungen der neuen Ent-deckungen auf dem Gebiet der Chemie der Enzyme, Hormone und Vitamine anschließen. Rassow. [BB. 64.]

Die Herstellung kolloider Lösungen anorganischer Stoffe. Von Josef Reitsöter. Verlag Th. Steinkopff, Dresden und Leipzig 1927. 3.— RM.

Obgleich wir über dieses Gebiet schon größere Handbücher von so bewährter Seite wie von Svedberg und auch V. Hahn besitzen und eine Zusammenstellung der diesbezüglichen Patente in dem Sammelwerk von Bräuer-D'Ans gegeben wird, ist die vorliegende treffliche Darstellung von Reitsöter keinesfalls überflüssig. Der Autor begnügt sich nicht damit, in sehr übersichtlicher Weise eine Schilderung der speziellen Verfahren zur Herstellung kolloider Lösungen zu geben, sondern geht, was für diesen theoretischen Teil der kolloidchemischen Technologie auch durchaus berechtigt erscheint, in der Einleitung und in dem Abschnitt über allgemeine Verfahren der Herstellung anorganischer Sole auch kurz auf die theoretischen kapillarchemischen Grundlagen ein. Ist es doch möglich, die vielfältigen Dispersions- und Kondensa-tionssynthesen mit Hilfe der Theorie einheitlich zu betrachten.

So bietet die vorliegende Darstellung eine geüllte Ver-einigung der verschiedenen wissenschaftlichen und technischen Methoden unter besonderer Berücksichtigung der Praxis.

W. Beck. [BB. 80.]

Handbuch der Wasserversorgung. Von Prof. Erwin Groß, Abteilungsleiter der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem. 436 Seiten, 187 Abbildungen. Größe 8°. R. Oldenbourg, München 1928.

Brosch. 20,— M., in Leinen geb. 22,— M.

Nach dem im Vorwort ausgesprochenen Wunsche des Ver-fassers soll das vorliegende Werk nicht nur für Neulinge im Wasserversorgungswesen ein gründliches Lehrbuch, sondern auch für den erfahrenen Praktiker ein zuverlässiges Nach-schlagebuch sein. Dieses Versprechen kann durch die Be-arbeitung als vollkommen erfüllt bezeichnet werden. Natur-gemäß nimmt die Behandlung des rein hydrologischen Stoffes und der technischen Einrichtungen, die beide die Grundlage der Wasserversorgung bilden, den breitesten Raum ein, daneben finden aber auch die Gebiete der Chemie, Bakteriologie und Biologie die für den Wasserfachmann heute nötige Berücksich-tigung. In 7 Hauptabschnitten ist auf verhältnismäßig engem Raum eine Unmenge wichtigen Stoffes über 1. allgemeine Grundlagen, 2. besondere Vorarbeiten, 3. Wassergewinnung, 4. Wasserreinigung, 5. Wasserhebung, 6. Wasserspeicherung, 7. Wasserzuführung und -verteilung zusammengedrängt, wobei nur auf einem dem Verfasser fernliegenden Nebengebiet, der Dampfkesselspeisung, verschiedene Bezeichnungen und An-schauungen vertreten sind, die nicht von allen Fachleuten geteilt werden die jedoch dem wertvollen Ganzen keinen Abbruch tun. Das gut ausgestattete, praktisch druckfehlerfreie Buch kann daher bestens empfohlen werden. Splitterber. [BB. 244.]

Taschenbuch für Keramiker 1929. Verlag Keramische Rund-schau G. m. b. H., Berlin. Lw. u. geh. 4,25, Ausl. 4,75 RM.

Die einzelnen Jahrgänge des Taschenbuchs bilden eine jährlich wiederkehrende wertvolle Bereicherung der Büch-ersammlung jeden Keramikers, geben aber auch dem Nichtkeramiker, insbesondere dem Chemiker, der sich mit keramischen Fragen beschäftigen muß, mancherlei nützliche Aufklärung. Den Hauptinhalt des Jahrgangs 1929 bilden mehrere Abhand-lungen, bei deren Abfassung als oberster Grundsatz gegeben hat, dem Keramiker vor allem Anregungen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit seines Betriebs zu geben. Diese Absicht ist den Verfassern der einzelnen Abschnitte, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, ausgezeichnet gelungen.